

Samen-Zeitung.

Sechshundertsechzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 20 Pfg., solche auf Folie mit 30 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unterer Expeditions- und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.
Rechnen die Zeile 75 Pfg.
Erhalten höchstens zweimal, Sonntags und Montags einmal, sonst jederzeit täglich.
(Der Abdruck anderer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 258.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 5. Juni

1902.

Clärchen-Bilow.

Bei der gestrigen Beratung der Branntweinsteuerfrage im Reichstag spielte der freisinnige Abg. Dr. Müller-Sagan mit Recht über die Bankelmutigkeit des Reichstanzlers Graf Bilow gegenüber dem Agrarierthum. Er wies darauf hin, daß die Regierung im Reichstag für die Gewährung neuer Liebesgaben an die Branntweinrenner tritt, während sie eben erst im preussischen Abgeordnetenhaus den Agrariern schroff entgegengetreten ist. Abg. Müller-Sagan führt aus: „Gestern im Landtag habe, heute im Reichstag Liebe! Das ist bezüglich für den Bankelmut der Regierung, bezüglich für die Liebesfindung, in welcher sie sich dem Agrarierthum gegenüber befindet. Heute himmelhoch jauchzend, gestern zum Tode betäubt, glücklich allein ist die Seele, die liebt, ist Clärchen-Bilow in seiner neuen Liebe zum Agrarierthum!“ Die wiederholte Seiterkeit der Sanktionen behauptet, wie sehr der freisinnige Redner mit dieser Charakteristik des Reichstanzlers Graf Bilow ins Schwarze getroffen hat.

In der That ist dieser Bankelmut gegenüber den Agrariern das hervorsteckende Kennzeichen der Bilow-Politik. Heute himmelhoch jauchzend, morgen zu Tode betäubt! Die königlich preussische Staatsregierung weigert sich, brüskiert durch die Herausforderung des Agrarierthums, an der Beratung eines konservativen Antrags teilzunehmen und verläßt demonstrativ den Saal. Aber am andern Tage erweist als Vertreter derselben preussischen Staatsregierung der Finanzminister Herr v. Rheinbaben im Reichstag und legt sich mit Eifer für neue Liebesgaben an die geliebten Agrarier ins Zeug. Das erweist sich so auffälliger, als eben erst vor 2 Stunden in der Zuderfeuerkommission im Beisein des Finanzministers Herr v. Rheinbaben dieselben Konservativen durch ihre Ablehnung einem Antrag zur Annahme verpöblich hatten, welcher es der Regierung unmöglich macht, dem Zuderfeuergesetz zuzustimmen. Die Mehrheit der Kommission hat wider Erwarten eine Verbrauchsabgabe von 12 Mark beschloffen, während bekanntlich die Regierungsvorlage 16 Mark vorsieht. Die Vertreter der Reichsregierung, wie auch der preussische Finanzminister hatten in der Kommission auf das lebhafteste eine so weitgehende Herabsetzung der Zudersteuer aus finanziellen Gründen bekämpft. In der vorliegenden Sitzung machten auch die Konservativen sich diese Bedenken zu eigen und erklärten sich gegen den Antrag Bodeke, der 12 Mark Verbrauchsabgabe vorsieht. Im folgenden Montag aber fand die Verhandlung über den Herabsetzungsvorschlag im Abgeordnetenhaus statt; die Erklärung des Grafen Bilow und der Ausspruch der Minister aus dem Saal entsetzte den ganzen Haufen der Agrarier, und ihre erste Antwort war am andern Dienstag die Ablehnung in der Zuderfeuerkommission, wo sie entgegen ihrer früheren Erklärung für die Verbrauchsabgabe von 12 Mark stimmten, in der offenbaren Absicht, damit die Zuderfövention und das Zuderfeuergesetz zu Fall zu bringen. In der Kommission findet noch eine zweite Lesung der Vorlage statt. Wenn die Konservativen bei ihrem Votum bleiben und später die Mehrheit des Reichstags die gleiche Entscheidung fällt, so ist auf das Zustandekommen des Zuderfeuergesetzes und damit der Zuderfövention nicht zu rechnen.

Aber solche Erfahrungen können die Liebe Clärchen-Bilow's nicht erschüttern! Selbst das offen ausgesprochene Mißtrauen der Agrarier bringt die Regierung nicht davon ab, nach wie vor die agrarische Freundschaft zu werben. Der Wandelpräsident Herr v. Rheinbaben hat am Montag unter dem Beifall seiner Genossen in der Regierung offenes Mißtrauen kundgegeben. Nach dem stenographischen Bericht hat er ausgesprochen: „Wir wollen uns darüber gar keinen Illusionen hingeben, das Vertrauen, das durch jahrbundertlange Fürsorge des Hohenzollernhauses und eine weise Staatsregierung aufgebaut worden ist, das Vertrauen, auf dem die Stärke und Macht unseres Landes beruht, ist in der bedenklichsten Weise in dem letzten Jahresheft vergeudet worden!“ Der Bericht verzeichnet Zustimmung und Zurufe rechts! Leider! Wir sollten meinen, daß diese Sprache an Deutlichkeit nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Das Mißtrauen richtet sich nicht nur gegen den Reichstanzler, sondern auch gegen das Staatsoberhaupt, wie die Wendung von der Vergewaltigung des Vertrauens in dem letzten Jahresheft deutlich bekundet. Von dieser Mißtrauensäußerung ist wahrlich kein weiter Schritt mehr bis zu der Erprobung des Windlers Niprecht-Manens, daß die Agrarier in dem sozialdemokratischen Lager übergeben würden. Aber alles das sieht die Regierung nicht an; sie will es um keinen Preis mit ihnen geliebten Agrariern verdrängen, und auf die agrarischen Freundschaften erliegt die trübende recht bedenkliche Antwort: „Weine man nicht, in der Nähe sehn Klöße, du siehst sie man nicht!“

Deutsches Reich.

Rechtliche Behandlung der Kartelle.

Auf der Tagesordnung des im September in Berlin abzuholdenden 26. Deutschen Juristentages steht auch die eingetragene Aktiendeckung der rechtlichen Behandlung der Kartelle. Referenten sind Prof. Dr. Mensel-Wien und Landgerichtspräsident Rentwig-Gleibitz. Unter den bereits vorge-

gegebenen Gutachten zu den bevorstehenden Verhandlungen ist das, welches das obige Thema behandelt, von Prof. Dr. Heinrich Baentig in Greifswald vorliegt.

Aus nachfolgenden Urteilen ist allen Gemeinwesen die am erkrankten Union in ihrer Gefährdung vorangehritten. Von ihren 45 Staaten sind 6 Territorien bis auf weniger als 27 sogenannte Antitrustgesetze eingeführt; 15 haben entsprechende Bestimmungen in ihre Verfassungen aufgenommen, darunter 4, die auf weitere Normen verzichteten. Die übrigen Staaten haben sich auf die Eintragung des common law verlassen, was die rechtliche Wirkung auch da einzuwirken werden wird, wo die rechtliche Zuständigkeit ihnen zur Verfügung steht. Zu erwähnen ist auch der 1887 vom Kongreß erlassene infortato common act und ein ebenfalls Antitrustgesetz von 1890, beide bestimmt insbesondere zur Regelung des über die Grenzen der Einzelstaaten hinausreichenden Verkehrs. Am lebhaftesten vor diese letztgenannte Tätigkeit am 1. Januar in den Jahren 1897 und 1899 im Anschluß an die rapiden Fortschritte der industriellen Konzentration.

Hauptziel der ganzen Gesetzgebung ist es, die Bildung dem Gemeinwohle schädlicher Industrieverbände zu verhüten und die schon vorhandenen zu zerlösen. In einigen Fällen wird darüber auch der Versuch gemacht, durch ein diesen besonderen Zwecke bevollmächtigte Beamte genauere Informationen über die Zustände zu erlangen, um sie in bezug auf die sich als Monopol im Sinne des common law herausstellenden Dagegen geht kein einziges Gesetz darauf ein, durch detaillierte Verordnungen eine gewisse Aufsicht in der Geschäftsführung der Industrieverbände herzustellen, damit, bei dieser Gelegenheit sich als selbstthätig geltend machen könnten. Wohl aber bemühen sich einzelne Staaten, den Produzenten gewisser Erzeugnisse, wie Getreide und Vieh, oder einzelnen Gesellschaften, wie den landlichen Viehwirtschaftern und den Arbeitern, eine sie begünstigende Sonderstellung einzuräumen. Darüber, daß diese Gesetzgebung ihren Zweck im weitestem Maße erreicht habe, herrscht eine weitgehende Uebereinstimmung der Meinungen.

Wiel näher als die amerikanische Gesetzgebung zeigt sich gegenüber den Industrieverbänden der im Januar d. J. vom Reichsrathen in Berlin verabschiedete, herabgesetzte und beschlossene Antitrustgesetz, welches über die Regelung des Kartellwesens. Wie seine Vorgänger der neueren Jahre antitrust act den 14. des überfälligen Gesetzes vom 7. April 1870, wonach Verabredungen von Gewerbetreibenden, welche auf die Hinaufhebung der Waarepreise um Nachteil des Publikums gerichtet sind, strafrechtlich geahndet werden, verleiht er den Kartellen einen rechtlichen Schutz, indem er ihnen zu dem Zwecke, um durch gemeinsames Vorgehen, insbesondere durch einvernehmliche Befestigung oder Befestigung des freien Wettbewerbs, auf die Produktions-, Preis-, Bezugs- oder Absatzverhältnisse von Waaren bestimmend einzuwirken, nach entsprechender Registrierung durch Angabe des Handelsministeriums den Mitgliedern, die durch diese Kartelle beschützt werden, ein Recht einräumt, in besonderen Fällen Kartelle bestimmter Waaren unter Androhung von Ordnungsstrafen auch zu genehmigter Werbung zuzulassen. Diefelbe geschieht in einem öffentlichen Kartellregister und ist ihrem vollen Inhalt nach unverzüglich in bestimmten Bezirken zu publicieren. Auch kann der Handelsminister über die unter bestimmten Voraussetzungen Kartelle bestimmter Waaren ausdrücklich verbotenen, auch alle Kartellverträge, die eine Festsetzung der Preise, Produktionsmengen, Verkaufes- und Absatzverhältnisse zum Zwecke haben, binnen 24 Stunden zur Anzeige zu bringen. Die Kartellen unterliegen der Staatsaufsicht, sie sind ausnahmslos von Handelstribunalen unter Leitung eines solchen Organes, insbesondere vom Kartellrathe. Dieser zusammengesetzt aus Staatsbeamten und Vertretern von Gewerbe und Landwirthschaft, entbehrt aus seiner Mitte einen Einigungsbeamten, der in besonderen Fällen durch lokale Einigungsbeamte vertreten werden kann. Dieser Senat darf, wenn Kartelle ihre wirtschaftliche Stellung dem Gemeinwohle nachtheilig machen, dem Absche über die Vertheilung von Waaren in wirtschaftlicher, ihrer wirtschaftliche Lage oder Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigender Weise geschädigt werden, im Einvernehmen mit den jeweilig betheiligten Ministern eine Reihe allgemeiner Maßnahmen veranlassen, als das sind: zeitlich begrenzte Aufhebung des Kartellgesetzes, die Einführung von Ausfällen bzw. Verboten für bestimmte Waaren; Erleichterung der Einführung von Konkurrenzwaaren und Erhöhung der Ausfuhr von Kartellwaaren durch Verbilligung bzw. Erhöhung der Frachtarbeit; Begünstigung von zu gründenden Konkurrenzunternehmungen; Söderung von Konkurrenz-Organisationen; Vereinfachungen, durch welche auf Beschwerden gegen Kartelle und bezüglich über diese Beschwerden irgendwie ein geschäftlich wird, sind rechtsnichtig, beschließen alle Anmachungen, die bezwecken, die angeordneten verbotensrechtlichen Nachtheile ganz oder zum Theil durch andere als die nach dem Gesetz verfügbaren Verfahren zu umgehen zu lassen.

Die Schwächen dieses Entwurfes liegen auf der Hand. Es wäre aber überflüssig, den entscheidenden Erfolg allein von gesetzgeberischen Schritten zu erwarten.

Politische.

Das Abwickelungs des Eisenbahnministers von Bodelschleier soll, wie wir berichten, zur Zeit noch unerledigt ist. Es ist aber zu erwarten, daß nach der Rückkehr werden jetzt General Bode, welcher letzter zu Zeit eine Direktorstelle bei der Königlich Preussischen Eisenbahn inne hat. Die Kandidatur des Herrn v. Bodelschleier soll nach der „Allg. Volkstz.“ wieder fallen gelassen sein, weil es nicht angebracht erachtet, ihn schon wieder das Nestort wechseln zu lassen. Gegen die Kandidatur des General Bode soll jedoch, daß er in seiner gegenwärtigen Stellung finanziell sehr reich, wie er als Minister stehen würde. Auffallend ist, daß kein alter Angehöriger des Eisenbahnenwesens als Kandidat genannt wird, während doch sowohl Herr von Helten wie sein Vorgänger Maybach Fachmänner waren, die sie Minister wurden. Ob die Erhebung bei der Reichsversammlung wieder geschehen ist? Dort wurde bekanntlich Herr von Bodelschleier Minister, ohne vorher von seinem Nestort entfernt mehr zu wissen wie jeder andere Eisenbahner. Aber er wird sich am Ende bald ab, und nach ihm mußte man wieder zu einem

Nestortbeamten, den ich Eisenbahnminister Kräfte, greifen, General Bode wird allerdings insofern Fachmann sein, als er längere Jahre die Eisenbahnabteilung im Kriegsministerium geleitet hat. Aber bei dieser handelt es sich doch eigentlich nur um die richtige Vertheilung der Ausgaben, während beim Eisenbahnminister die Einnahmen die große Hauptfache sind. — Unsere Meinung über die Nichterfüllung des Eisenbahnministers ist bekannt.

Volkswirtschaftliche.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine lange Besprechung des Vortrags von Herr Bode, in der über die Unternehmung des Reichsgewerbekammer's Mittheilungen gemacht werden. Die Darlegung läuft darauf hinaus, daß im ganzen an 5 Millionen Mark zur Feststellung der Veränderungen des Stoffumlaufes beim Gebruß von Vorkäse gemacht worden sind. Diese Verträge bestanden im ganzen aus 9 Einzelverträgen, und die Bezeichnung von Vorkäseparten zur Abgrenzung erstreckte sich bis zu 12 Tagen. Besonders erwähnt wird, daß auch ein außerhalb des Reichsgewerbekammer's stehender Fachgelehrter von anerkanntem Ruf auf dem Gebiet der Lehre vom Stoffwechsel seine Erfahrungen mit Hilfe der ihm zu Gebote stehenden vollkommeneren technischer Einrichtungen die Untersuchungen ermöglicht habe. Es seien nun die Vorkäse-Einnahme in allen Fällen Veränderungen im Ablauf der Ernährung und des Stoffwechsels beobachtet worden: die Verminderung der Ausnutzung des Einzelweisses und der Fette der Abzug im Darm, die gesteigerte Wasserabgabe und die Gewichtsabnahme, die bisweilen sogar bedrohlich wurde, als eine Folge der mit der Abzug genossenen Vorkäseparten. Niemand habe sich aber bei einer Einstellung und Entloftung gekümmert, die Ursache der Wirkung aus einer Abgabe, aus vermehrtem Hunger oder Durst der Versuchspersonen auch nur vermuthen lassen. — Diesen Ausführungen stehen solche von anderen Autoritäten gegenüber. Wie früher schon angeführt, hat auch bisher das Vorkäsefleisch der Volksgewerbekammer nicht gekostet.

In einigen Organen der Presse wird die Förderung aufgeführt, daß durch verfallene Domänen erkaufte in anderen Provinzen ein Theil der Aufwendungen gedeckt wird, welche der Ankauf von Domänen in den zwei prächtigen Landestheilen verursachen wird, weil erfahrungsgemäß die Kaufpreise für Domänen erheblich höher Zinsen abwerfen, als von den Domänen Einnahmen erzielt würden. Es ist richtig, daß bei den Domänenverkäufen zumest Kaufpreise erzielt wurden, deren Zinsen die Erträge übersteigen. Aber man darf nicht übersehen, daß diese günstigen Ergebnisse doch nur dadurch erreicht worden sind, daß die Domänenverkäufe sich in sehr engen Grenzen hielten und nur dann erfolgten, wenn sich dazu eine besonders günstige Gelegenheit bot. Solange der Staat das Tempo seiner Domänenverkäufe erheblich beschleunigen wollte, würde zweifellos die Möglichkeit sich beträchtlich vermindern, die Kaufverträge übersteigende Kaufpreise zu erzielen, zumal es sich bei dem großen Theile der Domänen um so große Besitzungen handelt, daß zu deren Erwerb nur überaus kapitalkräftige Elemente inbunde sind, mithin die Nachfrage eine überaus beschränkte ist. Das hat die jüngste Vergangenheit zur Evidenz bewiesen. Selbst die Domänen nicht mehr für die Staatskasse begehrt sind, hat die Staatsregierung sich der Verkauf der Domänen in Landestheilen, welche ein Uebermaß von ihnen aufweisen, namentlich in der Provinz Sachsen, angelegen sein lassen. Es ist auch gelungen, schreiben die „Berl. Vol. Nachr.“, einige größere Domänen unter günstigen Bedingungen zu veräußern. Sehr wohl aber hat sich gezeigt, daß die weitere Veräußerung von größeren Domänen auf die erheblichsten Schwierigkeiten zu führen werden, die sich nicht nur bei der Wahl, sondern von dem Willen weiterer unzufälliger Veränderungen wenigstens zur Zeit abzulesen oder sich mit weit mehr als den bisher erzielten Resultaten zurückbleibenden Kaufpreisen zu begnügen. Die Staatsregierung wird die Pflicht, Domänen in den dazu geeigneten Landestheilen in den Privatbesitz überzuführen nach Möglichkeit weiter zu verfolgen, aber sie wird sich im finanziellen Interesse dabei vor jeder Ueberhebung hüten müssen und daher nicht zu einem Angebot von Domänen zum so geringen Scherz dürfen, welches die Nachfrage übersteigt.

Bewaltung und Rechtsfrage.

Eine merkwürdige Verfügung hat die preussische Eisenbahnverwaltung getroffen. Sie hat nämlich, wie der „Frankf. Ztg.“ mitgetheilt wird, ihren sogenannten Spiritusbedarf in diesem Jahre ohne Ausschreibung an die Centrale für Spiritusvermehrung begeben. Der Bedarf beträgt etwa eine Million Liter jährlich, ist also nicht unbedeutend. Bisher wurden bei der Lieferung auch lokale Großhändler beauftragt, die vielfach billiger als die Centrale liefern konnten. So theilt man aus einem Kaufbrief benachbarten Direktionsbezirk mit, der dortige Lieferant habe um 5-6 Mark pro Hektoliter billiger geliefert als die Centrale; sein diesjähriges Anerbieten sei jedoch ohne Antwort geblieben, weil von Berlin aus der Bezug von der Centrale allgemein angeordnet worden sei. Bei Zugrundelegung dieser Preise hat der Eisenbahnbedarf rund 55,000 M. im Jahr mehr zu zahlen, als er bei der Ausschreibung seines Spiritusbedarfs leisten müßte. — Auf die Antwort der Eisenbahnverwaltung auf diese sehr sonderbar anmutende Mitteilung kann man gespannt sein. — **Rechtliche Eisenbahnfragen IV.** Diese sind seit einigen Tagen auf der Strecke Samburg-Biel verhängen worden. Diese neuen Wagen haben die Thüren an den Endstellen und weisen im Innern drei zusammenhängende Sitzreihen auf. An den Seiten befinden sich einige Stühle. Sollen sich diese Wagen bewähren, so ist die Einstellung weiterer, nach diesem System gebauter Wagen in Aussicht genommen.

Wach über seine am letzten Tage erfolgte Verurteilung vor der Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe, welcher Verhandlung sich nicht anhielt. Nur durch die Güte konnte sich Klona freier Willkür entziehen.

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ... Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Wahlrecht. Zum 2. Mal über den Wahlrecht. Dr. F. H. ...

Letzte Nachrichten.

er Leipzig, 5. Juni. (Privattelegramm.) Der Wä... er Leipzig, 5. Juni. (Privattelegramm.) Der Wä... er Leipzig, 5. Juni. (Privattelegramm.) Der Wä...

Kursberichte der Halleschen Bankwom vom 5. Juni.

Table with columns: Name, Dividende für 1/2%, Zins-termin, Zinsfuß, Kursnotiz. Includes entries like Hall. Konv. 3 1/2% Staat-Anl. v. 1882, etc.

Buenos Aires, 3. Juni. Goldagio 122.33. Rio de Janeiro, 2. Juni. Wechsel auf London 179 1/2.

Bermischtes.

Zurück die Verrentungen des hiesigen Konsumverwalters ...

Ein verheirateter Ehemann hat sich am Sonntag bei ...

Der Schab von Perien ist, wie gemeldet, geflohen ...

Das Vintennusen nimmt seit einiger Zeit im Nothen ...

Als Ocher des Meeres wird nach den vom Bureau Veritas ...

Die Königliche Marine von Japan hat schon lange die ...

Die Trennung der Ehe und die Aufhebung der Gütergemein ...

Good advertisement with large stylized text.

Kaiser-Borax advertisement with text and a small illustration of a person.

Dr. Bamandohr, Halle a. S. advertisement with text and a small illustration of a person.

Ein gesammtes Waarenlager

hatte ich Gelegenheit zu kaufen und stelle ich dasselbe zu staunend billigen Preisen zum

Verkauf.

Das Lager umfasst:

- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| Cattune.
Umschlage-Tücher.
Anzugstoffe.
Futterstoffe. | Satins.
Seid. Taschentücher.
Kinderkleidchen.
Hemdenbarchend. | Besatzartikel.
Seidene Halstücher.
Knabenblousen.
Kleiderbarchend. | Kurzwaaren.
Futterbarchend.
Gardinen.
Schwarze Kleiderstoffe. | Wäsche.
Damen-Confecction.
Seidene Schürzen.
Farbige Kleiderstoffe. |
|---|---|--|---|---|

Einem großen Posten **Sommer-Knaben-Blousen und Anzüge, Sommer-Herren-Joppen und Hosen.**

Besichtigung ohne Kaufzwang genau gestattet.

Niemand verjähme diese wirklich seltene Gelegenheit, nur praktische Gebrauchsgegenstände riesig billig zu kaufen.

H. Elkan, Leipzigerstraße 87.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Binsen unserer 4% Pfandbriefe und 4% Rentenschuldbriefe werden bereits vom 15. Juni d. J. ab durch unsere beauftragten Einziehstellen bezahlt. Preis den 2. Juni 1902.

Mitteldeutsche Bodenkreditbank.

Alte Zahngebisse!
kauft und zahlt
a Zahn mit 10 Pfg.
H. Reiter, Liebenauer Str. 102, II.
anzutreff. nur Vorm. 8-10, Nachm. 2-4.

Waschgefäße

dauerh. Eil. Bänder, Gr. Klausstr. 12.

Rhein-Sekt

garantirt aus Traubenweizen, brillant mundtrocken, offert bei 60 in 60 von 12-60 St. à 1/1 St. mit 10 Pf. Infringe Einbottle vor der am 1. Juli 1902 in Kraft tretenden

Schaumweinsteuer.

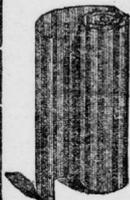
21 Wochen 3 Mt. frei ver. Nachnahme. Rheinische Seifenfabrik
Carl Kramer, Leipzig-Co. 137.
Rühmende Anerkennungen u. regelmäßige Bestellungen aus vielen Kreisen.

Hempelmann & Krause

Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Garten- u. Balkon-Möbel.

Eichen-Naturholz-Gartenmöbel.



Eisschränke, bestes Fabrikat, in allen Größen.
Nollschützwanne, Fliegenschränke, Fliegennetze, Speiseeismaschinen.

Buchführung,

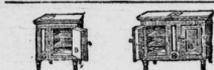
deut. ital. 25 Mt. — einl. 15 Mt. — Einzel-Unterricht, Revisionen, Monats- und Jahres-Abkürzungen, Inventuren u. vollständige Rechenbücher, auch der Bücher übernimmt F. C. Meyer, Buchhändler, Meißelstraße 6, III.

Tanz-Unterricht o. o. ertheilt sicher, schnell zu jed. Tages- u. Abendzeit A. Frühe, Sennelagerstr. 32.

Vernickeln, Verkupfern, Verzinnen, Bronzieren

bei Ferd. Haassenger, Metallwaaren-Fabrik, Gartenstraße 9, Sennelagerstr. 1196.

Fahrräder und sämmtliche Zubehörtheile liefert billigst Hans Creme, Einfeld, Vertreter des Anton anst. d.



Fowler'sche Dampfplüge

in reichster Auswahl, ferner

Strassen-Locomotiven, Dampf-Strassenwalzen,

sowie Wohnwagen, Wasserwagen und allerhand Dampfplüger-Geräthe in reichhaltigster Auswahl werden auf der

Ausstellung

der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Mannheim vom 5. bis 10. Juni 1902

ausgestellt sein. Zur Besichtigung laden ein

John Fowler & Co. aus Magdeburg.

Auskunft wird ertheilt; Auf dem Stande 163, Reihe 37 des Ausstellungsplatzes und im „Park-Hotel Pfälzer Hof“ in Mannheim.

Reiseführer, Wanderkarten, Radfahrerkarten, Kursbücher, Reiselectüre

in reichster Auswahl empfiehlt

Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24.

Fernrohre,

Operngucker

Krimstecher,

achromatisch, mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst



Otto Unbekannt,

Grosse Ulrichstrasse 1a.

Naumann's, Nähmaschinen

sind die besten u. eignen sich zur Kaufhäusererei.

Halle S. Otto Gieseke Nachf. Fab. Oskar Schill Gr. Steinstr. 83.

Reparatur-Werkstatt. Lager in Adeln, Oel etc.

Neubest: Nähapparate, für jede Nähmaschine zu verwenden

Gustav Vetter, Barmen.

Special-Gewalt in Farbdändern, Kohlenpapier für Schreibmaschinen, sämmtlicher Güter. Wasserpapier, Farbe für Mimeograph bezw. Cyclostyle.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: S. Wessling in Halle.

Sehr billiges Angebot!

Sämmtliche moderne Sommer-Anzüge, Ueberzieher und Hosen-Stoffe in nur besten, halbbaren Qualitäten verkaufe wegen vorzüglicher Saison von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen, auch übernehme die event. Anfertigung ebenfalls zu einem sehr mässigen Preise.
F. J. Schütz, Tuchhandlung, Gr. Steinstr. 76, I. Etage.



Rhenser Mineralbrunnen Rhens am Rhein

Ein vorzügliches Tafelwasser und bewährtes diätetisches Getränk. — Wohlgeschmeckt, sehr erfrischend, gesund, leicht verdaulich u. haltbar. Von zahlreichen Aerzten erprobt und geschätzt. Jahresverbrauch: 5 Millionen Füllungen.

Niederlage bei:

Helmbold & Comp.

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.

Alte bewährte Badeanstalten. Bevorzugte waldreiche Gegend. Mäßige Preise. Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Direktion.

Halle Druck und Verlag von Otto Hendel.

Eisschränke,

bestes Fabrikat.

Leonhardt & Schlosinger,

Gr. Ulrichstraße 13/15.

Rührerwaagen mit feinsten Schiebern, I. d. d. Markt.

Wegen Anschaffung einer neuen Drehschneidmaschine verkaufe billig meine sehr gut erhaltenen 4 vierhändigen

Göpelreicher.

Rud. Rüttscher, Wemmenen bei Garbsdorf.

Bruchsteine

offert den Röm. & Mt. 3- bis 6- bis auch überjährl. Kluft zu Hause die Fabrikfabrik Garbsdorf.

NB. Die Schachtel = 4 1/2 Rm. dieser Steine wiegt ca. 120 Ctr.

Cakes, Biscuits, Waffeln

deutsch und englisch.

A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11, Sennelagerstr. 206A.

Frische kurzgeplückte Kamillen

kauft zu höchsten Preisen

Wilhelm Katho,

Gr. Märkerstrasse 67.

Auction.

Freitag den 6. d. Mt., Vorm.

von 10 Uhr ab veräußert 14

Geißelstraße 39:

12 Wille Cigarren, eine gr. Partie

Bozeler und Wesseler, als

Zeller, Brandteller, Unteroffen,

Caucieren, Zehnfüßler, 200 Colen-

alier, 400 Bieralier, 100 Wilt-

alier, 700 und 800füßler, 70

Staubalier, 300 Bieralier, ferner

200 verbl. Spezialalier, eine Partie

Spezialalier, 200 Federhalter,

eine Partie Tafelalier und

Spezialalier, 50 Cigarren-Güß,

50 Nämme, eine Partie Schreib-

papier und Conuers, 4000 Stück

300 verbl. Reithörn, 2000 Stück

u. verbl. a. S.

Friedrich, Auctions-Commissar

Mit 2 Beiliegern.